

## A n t w o r t

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Fabian Ehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
– Drucksache 18/8099 –

### Zertifizierte Weihnachtsbäume (FSC®) in Rheinland-Pfalz 2023

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/8099** – vom 20. November 2023 hat folgenden Wortlaut:

Rheinland-Pfalz führte bereits im Jahr 2016 als erstes Bundesland FSC®-zertifizierte Weihnachtsbäume ein, welche von Landesforsten an verschiedenen Forstämtern im Land Rheinland-Pfalz angeboten werden. Um diese Zertifizierung zu erhalten, müssen die Bäume umweltverträglich produziert und gepflegt werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche genauen Kriterien müssen für den Erhalt des FSC®- Siegels für Weihnachtsbäume erfüllt sein?
2. Wie schätzt die Landesregierung das diesjährige Marktpotenzial für FSC®-zertifizierte Weihnachtsbäume in Rheinland-Pfalz ein?
3. Wie haben sich die Marktsituation und die Nachfrage seit der Einführung der FSC®-zertifizierten Weihnachtsbäume in Rheinland-Pfalz entwickelt?
4. Wo können im Land FSC® zertifizierte Weihnachtsbäume erworben werden?
5. Welche Auswirkungen könnte die andauernde Klimaerhitzung mit ihren hohen Temperaturen und verlängerten Vegetationsphasen auf die Erzeugung FSC®-zertifizierter Weihnachtsbäume in Rheinland-Pfalz haben?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

**E: 11.12.2023  
18/8302**



**Rheinland-Pfalz**

MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering, MdL  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mkuem.rlp.de  
<http://www.mkuem.rlp.de>

**11. Dezember 2023**

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Fabian Ehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Zertifizierte Weihnachtsbäume (FSC®) in Rheinland-Pfalz 2023  
- Drucksache 18/8099 -**

Vorbemerkung:

Landesforsten Rheinland-Pfalz hat den Landtagsbeschluss vom 8. November 2012 zur Drucksache 16/1759 umgesetzt und innerhalb von vier Jahren den Staatswald des Landes nach dem Forest Stewardship Council (FSC)-Waldstandard zertifizieren lassen. Das FSC-Zertifikat umfasst die Bewirtschaftung des Staatswaldes und damit auch alle Rohholzprodukte, die im Staatswald produziert werden, nicht aber Weihnachtsbäume, sofern sie in speziellen Weihnachtsbaumkulturen aufwachsen.

Es war daher konsequent, auch für dieses wichtige Produkt einen eigenen FSC- Zertifizierungsstandard zu schaffen und damit zu garantieren, dass die Weihnachtsbaumkulturen nach den gleichen hohen ökologischen Standards bewirtschaftet werden wie unsere Wälder.

Landesforsten hat im Auftrag des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität zusammen mit dem Zertifizierungspartner GFA Certification in Hamburg und unter breiter Beteiligung von Stakeholdergruppen einen speziellen FSC-

1/4

**Verkehrsanbindung**

Ⓜ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

**Parkmöglichkeiten**

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Weihnachtsbaumstandard entwickelt, der von FSC-International anerkannt und freigegeben wurde. 2016 konnten im Forstamt Kaiserslautern die ersten FSC-zertifizierten Weihnachtsbäume verkauft werden. Rheinland-Pfalz hat hier eine bundesweite Vorreiterrolle übernommen.

Die Voraussetzung für den Erhalt des FSC-Siegels für zertifizierte Weihnachtsbäume sind in einem umfassenden Standard für „Non-Timber-Forest-Products“ („Nicht-Holz-Wald-Produkte“ wie Beeren, Pilze, Wildfleisch, Weihnachtsbäume etc.) festgelegt, der in Ermangelung eines bundesweiten FSC-Standards bisher nur von Rheinland-Pfalz und anderen direkten Kunden der Zertifizierungsgesellschaft GFA genutzt werden konnte.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 18/8099 des Abgeordneten Fabian Ehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) namens der Landesregierung wie folgt:

#### Zu Frage 1:

FSC ist eine Waldzertifizierung. Insofern können auch nur FSC-zertifizierte Waldbesitzer ihre Weihnachtsbäume nach FSC zertifizieren lassen. Die Zertifizierung nach dem Weihnachtsbaumstandard erfolgt zusammen mit der normalen FSC-Waldzertifizierung. Es gelten daher all die hohen Standards von FSC auch für die Weihnachtsbaumkulturen. Nur einzelne Anforderungen aus dem Standard wurden auf die spezifischen Belange von Weihnachtsbaumkulturen angepasst, wie z. B. die Zulassung nicht einheimischer Baumarten oder die Nutzung von Nichtderbholz (Holz mit einem Durchmesser unter 7 cm).

Das FSC-Label bescheinigt, dass der Weihnachtsbaum ohne Mineraldünger und ohne den Einsatz chemischer Unkraut- und Insektenbekämpfungsmittel groß geworden ist. Darüber hinaus werden FSC-Weihnachtsbäume nur kleinflächig angepflanzt, nicht in Monokulturen, sondern in Mischungen mit anderen Baumarten, Büschen und Sträuchern, sodass die entsprechenden Waldflächen ökologisch wertvoll bleiben.



### Zu Frage 2:

Über eine Million Weihnachtsbäume werden auch in diesem Jahr wieder in den rheinland-pfälzischen Weihnachtszimmern stehen, mehr als die Hälfte der Bäume kommt aus speziellen Weihnachtsbaumplantagen aus dem In- und Ausland. Dort werden nicht immer die hohen ökologischen Standards eingehalten, auf die der Verbraucher Wert legen sollte.

In der Vergangenheit gab es nach FSC-zertifizierten Weihnachtsbäumen keine Nachfrage. Es gab aber auch kein Angebot, mithin keinen Markt. Das hat sich erst durch die Initiative von Landesforsten geändert. Seit 2016 die ersten FSC-Weihnachtsbäume angeboten wurden, steigt die Nachfrage und das Angebot von Jahr zu Jahr. Bereits in den vergangenen Jahren war die Nachfrage größer als das Angebot von Landesforsten.

Wenn 20 bis 30 Prozent der Bürgerinnen und Bürger ökologische Weihnachtsbäume nachfragen, dann sind dies 200.000 bis 300.000 Stück. In diesem Jahr werden aus dem Staatswald rund 3.000 Stück angeboten werden, in einigen Jahren, wenn alle Weihnachtsbaumkulturen im Staatswald zertifiziert sein werden, werden es um die 10.000 sein. Langfristiges Ziel ist es, 50.000 bis 100.000 FSC zertifizierte Weihnachtsbäume anbieten zu können.

### Zu Frage 3:

Von knapp 500 FSC-zertifizierten Weihnachtsbäumen in 2016 ist die verkaufte Menge auf über 2.000 Stück in 2022 angestiegen. Durch das Angebot aus dem Staatswald soll ein Markt für ökologische Weihnachtsbäume geschaffen werden, der andere Waldbesitzende zur Nachahmung anregt, nicht nur in Rheinland-Pfalz, sondern in ganz Deutschland.

Aufgrund der positiven Erfahrungen in Rheinland-Pfalz hat FSC Deutschland Anfang 2020 begonnen, aus dem Rheinland-Pfälzer FSC-Weihnachtsbaumstandard einen bundesweiten Weihnachtsbaumstandard zu entwickeln. Der Entwurf wurde in mehreren Versionen Fachleuten und interessierter Öffentlichkeit zur Konsultation vorgelegt und wartet momentan auf die Freigabe durch FSC International.



Zu Frage 4:

In diesem Jahr können FSC-zertifizierte Weihnachtsbäume an folgenden Forstämtern erworben werden: Ahrweiler, Annweiler, Bad Dürkheim, Bad Sobernheim, Donnersberg, Johanniskreuz, Kaiserslautern, Kastellaun, Kusel, Otterberg, Rheinhessen, Soonwald, Trier und Westrich.

Zu Frage 5:

Was der Klimawandel in Zukunft für Weihnachtsbäume bedeutet, lässt sich heute noch nicht vorhersagen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Weihnachtsbaum der Zukunft völlig anders aussehen wird als heute. Vielleicht wird man auf deutlich trockenresistentere Baumarten setzen müssen, wie die z. B. die verschiedenen Kiefernarten.

Andererseits bieten Borkenkäferschadflächen auch vielfältige Möglichkeiten, Weihnachtsbäume kleinflächig und als Zeitmischung mit einzubringen, ohne das Waldökosystem zu beeinträchtigen.

Die Landesregierung wird an ihrem Ziel festhalten, den Bürgerinnen und Bürgern eine ökologische Alternative für das Weihnachtsfest anzubieten.

gez.

Katrin Eder